

ZUGUNSTEN VON



ZWAR Netzwerke (Zwischen Arbeit und Ruhestand) stellen seit über 40 Jahren ein landesweites Angebot für Menschen dar, die im Ruhestand sind oder bald in den Ruhestand gehen, deren mittlerweile erwachsenen Kinder das Haus verlassen haben oder solche, die nach neuen Lebensinhalten suchen.

Interessierten Menschen ab 56 Jahren wird die Möglichkeit geboten, gemeinsam und in Eigenregie diese Lebensphase mit sinnstiftenden Aktivitäten zu gestalten. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer kann sich bei den stadtteilorientierten Basisgruppentreffen einbringen, Vorschläge machen und mitorganisieren.

Dabei geht es vorwiegend um Freizeitaktivitäten und Nachbarschaftshilfe, die Gruppen engagieren sich aber auch für bürgerschaftliche Projekte. Bei den ZWAR Netzwerken handelt es sich um keine Vereine, die Teilnahme an den Basisgruppentreffen ist kostenlos. Für die Gruppen wird es daher immer schwieriger, Räume für ihre Treffen zu finden, die mietfrei zur Verfügung gestellt werden.

In Wuppertal gibt es derzeit zwölf ZWAR Netzwerke verteilt über das gesamte Stadtgebiet. Weitere Gründungen sind in Planung.

Das Benefizkonzert findet zugunsten der ZWAR Netzwerke Wuppertal statt. Weitere Informationen unter zwar-wuppertal.info

VORSCHAU



SONDERKONZERT
»Oft denk' ich, sie sind nur ausgegangen«
So. 22. November 2020, 18 Uhr
Historische Stadthalle Wuppertal, Großer Saal

Michaela Selinger, Mezzosopran
Blechbläserensemble
Sinfonieorchester Wuppertal
Julia Jones, Dirigentin

FRANZ SCHUBERT
Sinfonie Nr. 3 D-Dur

GUSTAV MAHLER
»Kindertotenlieder«

Die Werke für das Blechbläserensemble sind in Kürze unter sinfonieorchester-wuppertal.de zu finden.

Das Sonderkonzert zum Totensonntag ersetzt das 1. Chorkonzert.

Bild- und Tonaufnahmen sind – auch für den privaten Gebrauch – untersagt.



Ticket- und Abo-Hotline: +49 202 563 7666
Kirchplatz 1 und alle bekannten KulturKarte-Vorverkaufsstellen
Onlinebuchung: kulturkarte-wuppertal.de

Impressum
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Spielzeit 2020/21
Kurt-Drees-Str. 4, 42283 Wuppertal, wuppertaler-buehnen.de

Opernintendant BERTHOLD SCHNEIDER. Schauspielintendant THOMAS BRAUS.
Generalmusikdirektorin JULIA JONES. Geschäftsführer DR. DANIEL SIEKHAUS.
Aufsichtsratsvorsitzender OBERBÜRGERMEISTER ANDREAS MUCKE

Orchestermanager DR. BENJAMIN REISSENBERGER. Redaktion YANNICK DIETRICH

Fotos: Titel Georg Stucke, Michael Hablitzel; Vorschau Sonderkonzert © UWE SCHINKEL. Andrew Lee © PRIVAT.
Łukasz Borowicz © KSAWERY ZAMOYSKI

Grafisches Konzept BOROS. Druck SCHMIDT, LEY + WIEGANDT GMBH + CO. KG
Redaktionsschluss: Di. 29. September 2020



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kulturpartner
WDR 3



BENEFIZKONZERT
STRAWINSKY, KUSSEWIZKI & TSCHAIKOWSKI

**SINFONIEORCHESTER
WUPPERTAL**

BENEFIZKONZERT STRAWINSKY, KUSSEWIZKI & TSCHAIKOWSKI

Sa. 3. Oktober 2020, 11 Uhr
Historische Stadthalle Wuppertal, Großer Saal

Andrew Lee, Kontrabass
Sinfonieorchester Wuppertal
Łukasz Borowicz, Dirigent

IGOR STRAWINSKY (1882–1971)
Symphonies d'instruments à vent

SERGEI KUSSEWIZKI (1874–1951)
Konzert für Kontrabass und Orchester fis-Moll op. 3
1. Allegro
2. Andante
3. Allegro

PJOTR ILJITSCH TSCHAIKOWSKI (1840–1893)
Serenade für Streichinstrumente C-Dur op. 48
1. Pezzo in forma di sonatina: Andante non troppo –
Allegro moderato
2. Valse: Moderato. Tempo di valse
3. Élégie: Larghetto elegiaco
4. Finale (Tema russo): Andante – Allegro con spirito

Dauer: etwa 1 Stunde 30 Minuten, keine Pause

Die Symphonies d'instruments à vent (Bläusersinfonien) gelten als ein Schlüsselwerk in Strawinskys kompositorischer Entwicklung. Den Schluss der Sinfonien bildet ein choralartiger Satz, den er im Gedenken an seinen verstorbenen Freund Claude Debussy schrieb.

Der Kontrabass ist der Riese unter den Streichinstrumenten. Spätestens nach Patrick Süskinds Hommage an dieses Instrument und seinen Spieler sind die beiden aus der hintersten Reihe des Orchesters nach vorne ins

Rampenlicht gerückt. Der begnadete Kontrabassvirtuose Kussewizki rollt dem Koloss mit seinem ausgesprochen populären Konzert einen schwelgerischen und klangschönen Solistent Teppich aus.

Unter den zahlreichen Bewunderern von Wolfgang Amadeus Mozart befand sich Pjotr Iljitsch Tschaikowski. In seiner Streicherserenade orientierte sich Tschaikowski an seinem großen Vorbild und setzte ihm ein musikalisches Denkmal. »Wie freue ich mich, dass Mozart seinen Reiz auf mich nicht im Mindesten eingebüßt hat. [...] Wissen Sie, dass ich mich jünger und munterer, beinahe als Jüngling fühle, wenn ich Mozart spiele!«, schrieb Tschaikowski in einem Brief an seine Mäzenin Nadeshda von Meck.

BESETZUNG

VIOLINE 1
Yusuke Hayashi
Carola Seibt
Livi Neagu-Gruber
Frieder Nockur
Karin Kutzke
Björn Schwarz
Katrin Wand
Asako Nakajima

VIOLINE 2
Ulrike Nahmmacher
Nina Popotnig
Jan Eckel
Kirsten Toussaint
Jakob Schatz
Alla Gurman

VIOLA
Hikaru Moriyama
Christian Melchior
Georg Baumann
Viktor Gauerhof

VIOLONCELLO
Anne Yumino Weber
Karin Nijssen-
Neumeister

Arnau Rovira i
Bascompte

KONTRABASS
Angelika Grünkorn
Solvejg Friedrich

FLÖTE
Catarina Laske-Trier
Udo Mertens
Leonie Wolters

OBOE
Sabine Rapp
Inmaculada Asensi
Shuhei Nakamura*

KLARINETTE
Sylvester Perschler
Felix Brucklacher*
Gerald Hacke

FAGOTT
Andreas Baßler
Gregor Plettner
Nicola Hammer

HORN
Karsten Hoffmann
Maria Vornhusen
Thorsten Hahn
Andreas Trinkaus

TROMPETE
Cyrill Sandoz
Robert Essig
Georg Stucke

POSAUNE
Rossen Rusinov
Csaba Rabi
Ulrich Oberschelp

TUBA
Hartmut Müller

HARFE
Manuela Randlinger-
Bilz

* Stipendiaten der
Orchesterakademie
Sinfonieorchester
Wuppertal e. V.

BIOGRAFIEN



ANDREW LEE, KONTRABASS
Andrew Lee wurde in Louisiana geboren. Seine schulische Ausbildung erfolgte in Seoul, wo er auch sein Studium an der Korean National University of Arts begann. 2004 wechselte er an die Hochschule für Musik und Theater München und setzte dort sein Studium bei Prof. Klaus Trunpf fort. Nach seinem Bachelorabschluss ging er an die Universität Mozarteum Salzburg und studierte bei Prof. Christine Hoock. Andrew Lee gewann zahlreiche Preise, unter anderem den Echo-Klassik 2014 mit dem Kontrabassensemble Bassiona Amorosa, bei dem er seit 2004 festes Mitglied ist. Solo- und Ensembleauftritte führten ihn unter anderem zur Carnegie Hall in New York und zum Festival de Musique de Menton nach Frankreich.

2011 wurde er als Vorspieler der Kontrabässe bei den Dortmunder Philharmonikern engagiert. Von 2012 bis 2013 war er Kontrabassist bei den Bamberger Symphonikern und seit 2013 ist er stellvertretender Solokontrabassist im Sinfonieorchester Wuppertal.



ŁUKASZ BOROWICZ, DIRIGENT
Łukasz Borowicz wurde 1977 in Warschau geboren und studierte an der Fryderyk Chopin University of Music bei Prof. Bogusław Mądry und Antoni Wit. Er erhielt 2008 den Polityka Passport Award, 2011 den Coryphée of Polish Music Award, 2013 den Cyprian Kamil Norwid Awards und 2014 den 1. Preis der Tansman Competition.

Als Operndirigent erhielt er zahlreiche Auszeichnungen für seine mehr als 100 Aufzeichnungen. Von 2007 bis 2015 war er Chefdirigent des Polish National Radio Symphony Orchestra und wurde 2006 Chef gastdirigent des Poznań Philharmonic Orchestra.

Łukasz Borowicz dirigierte unter anderem das SWR Sinfonieorchester, die Düsseldorfer Symphoniker, die Symphoniker Hamburg, das MDR Sinfonieorchester, das Orchestre National de Lille, das Orchestre Philharmonique du Luxembourg, das Royal Philharmonic Orchestra, das BBC Scottish Symphony Orchestra sowie eine Reihe weiterer Ensembles, darunter alle bedeutenden polnischen Sinfonieorchester.